



## IM BLICKPUNKT

### Termine der Aschener Buben

**DISSEN.** Der Doppelkopf-Termin der Aschener Buben wird von diesem Freitag (6. März) auf den 20. März verschoben. Auch der Skat-Abend am Montag findet erst eine Woche später, nämlich am 16. März, statt.

### Ehrungen bei der Feuerwehr Iburg

**BAD IBURG.** Die Stadtfeuerwehr Bad Iburg hält am Freitag, 6. März, um 19 Uhr ihre Mitgliederversammlung im Gasthof Zum Fren ab. Neben dem Jahresbericht geht es auch um Ehrungen und Beförderungen von Feuerwehrkameraden.

### Jakobsweg: Der Weg ist das Ziel

**SÜDKREIS.** Die nächste Versammlung des Landfrauenvereins Dissen-Bad Rothenfelde-Hilter findet am Montag, 9. März, um 14.30 Uhr im Jägerkrug in Aschen statt. Franz Hinrichsmeyer wird unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ einen Diavortrag über den Jakobsweg halten.

### Andacht mit Violine und Orgel

**BAD ROTHENFELDE.** Violine und Orgel stehen im Mittelpunkt der nächsten Passionsandacht der evangelischen Jesus-Christus-Gemeinde am Samstag, 7. März, um 19 Uhr in der Kirche.

## KONTAKT

### Ihre Redaktion

05 41/310-  
H. Schliehe (sh) -681  
B. Dammermann (d.) -685  
Sekretariat -688  
Fax -660

### Redaktion Dissen

Dr. S. Adomeit (sta)  
05 421/94 34-11  
S. Grawe (awe)  
05 421/94 34-11  
Fax 05 421/94 34-29  
E-Mail: suedkreis@neue-oz.de

**Anzeigen** 05 421/9434-33  
Fax -25  
E-Mail: anzeigen@neue-oz.de  
Abo-Service -22



**Totalschaden:** Vom Ford des Ibbenbüreners blieb nach dem Unfall nur noch ein Haufen Schrott übrig. Türen und Dach mussten für die Rettung des Verletzten abgetrennt werden.  
Foto: Feuerwehr Schwege

## Zwei Schwerverletzte

### Ibbenbürener hatte Vorfahrt übersehen – B51 war voll gesperrt

**sta GLANDORF. Zwei schwer verletzte Menschen, zwei Autos mit Totalschaden und eine anderthalbstündige Sperrung der Bundesstraße 51 sind die Folgen eines Verkehrsunfalls in Schwege am Dienstagabend. Vermutliche Unfallursache war eine missachtete Vorfahrt.**

Ein 70-jähriger Ibbenbürener war mit seinem Ford auf der Straße Im Hofort in Richtung der Bundesstraße unterwegs und wollte sie in Richtung des Alten Kirch-

wegs überqueren. Dabei übersah er den Skoda einer 32-jährigen Glandorferin, die auf der B51 in Richtung Osnabrück fuhr.

Die Frau konnte nicht mehr ausweichen und prallte mit ihrem Wagen frontal in die Fahrerseite des Ibbenbüreners. Als die Feuerwehren Glandorf und Schwege mit über 50 Einsatzkräften, der Notarzt und das Rettungsteam aus Bad Laer gegen 19 Uhr am Unfallort eintrafen, fanden sie beide Fahrzeuge auf einem

angrenzenden Acker. Dort hin waren diese durch die Wucht des Aufpralls geschleudert worden.

Der Fahrer des Ford war mit den Beinen im Fußraum seines Wagens eingeklemmt. Die Feuerwehr musste sich durch das Abtrennen der linken Autotüren und des kompletten Fahrzeugdachs einen Weg zu ihm bahnen. Über eine Schaufeltrage konnte der Verletzte schließlich befreit werden. Beide Verletzten wurden in Osnabrücker Krankenhäuser gebracht.

Der 70-jährige Ibbenbürener schwebte nach Angaben der Polizei zunächst in Lebensgefahr, befindet sich aber jetzt auf dem Weg der Besserung. Auch der Zustand der 32-jährigen Glandorferin, die bei dem Crash schwere Verletzungen erlitten hatte, sei stabil, erklärte die Polizei in Georgsmarienhütte gestern.

Die Bundesstraße 51 musste während der Rettungsarbeiten anderthalb Stunden voll gesperrt werden.

## Mit Steinen gegen Kirchenfenster

### Entsetzen nach Vandalismus: 40 Bleiglaserelemente der Täuferkirche zertrümmert

**sta HILTER.** Blankes Entsetzen herrschte Dienstagmorgen bei Küsterin Marlies Guacia und Walter Görlich, dem Kirchenvorstandsvorsitzenden der Johannes-der-Täufer-Gemeinde. 40 Bleiglaserelemente der evangelischen Kirche im Ortskern waren mit Steinen brutal zertrümmert worden.

Es ist ein trauriges Bild: Der Boden der Kirche ist mit ungezählten Glassplittern übersät. Auch auf die Polster der Sitzbänke sind kleine und große Steine und Scherben herabgerollt.

„Die Täter können eigentlich nur am Montagabend zwischen 22 und 24 Uhr auf dem Kirchplatz gewesen sein“, berichtet Görlich. Bis



**Mehr als 40 Löcher** zeigen die Fensterfronten auf der Südseite der Kirche.  
Foto: Stefanie Adomeit

22 Uhr probte der Kirchenchor in der Täuferkirche. Und um 24 Uhr wird die Straßenbeleuchtung abgeschal-

tet, „dann finden Sie hier keinen Stein mehr“, weiß Görlich. Silke Hotzler von der Polizei hält jedoch auch eine Tat

im Dunkeln für möglich.

Nicht nur die 40 Glaserelemente wurden zertrümmert, auch die Bleieinfassung zwischen den Scheiben ist an vielen Stellen kaputt. Nach vorläufigen Schätzungen wird eine Reparatur 3000 bis 4000 Euro kosten.

Die Kirchengemeinde hat bei der Polizei Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet. Walter Görlich und die Polizei bitten die Hilteraner um Mithilfe bei der Aufklärung dieses feigen Vandalismus.

**Hinweise** zur Tat oder zu möglichen Tätern sollten an die Polizei Hilter, Tel. 05 42/64 48 67, oder die Polizeistation in Dissen gerichtet werden, Tel. 05 42/92 13 90.

## Gemeinsam auf den Weg gemacht

### ILEK ist offiziell anerkannt

**asr SÜDKREIS.** „Uns wird so schnell nichts auseinanderbringen“, sagte Franz-Josef Strauch (Glandorf) mit einem stolzen Blick auf seine fünf Bürgermeisterkollegen aus dem Südkreis. Die sechs Gemeinden Glandorf, Dissen, Bad Rothenfelde, Hilter, Bad Iburg und Bad Laer haben zusammen ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) auf den Weg gebracht, das jetzt offiziell von der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) anerkannt wurde.

Jetzt ist es amtlich – das im Dezember fertiggestellte integrierte ländliche Entwicklungskonzept für das südliche Osnabrücker Land hat die Anerkennung durch die GLL erhalten. Klaus Ludden und Dr. Annette Wilbers-Noetzel vom Projektbüro pro-t-in GmbH in Lingen übergaben nun das gedruckte ILEK-Exemplar an die sechs Bürgermeister im Südkreis. Damit fiel der Startschuss für die Umsetzung der ILEK-Ziele.

### Viel guter Wille

Über mehrere Monate hatten die sechs Gemeinden unter Beteiligung der Bevölkerung Entwicklungsziele und Strategien für die Entwicklung des südlichen Osnabrücker Landes erarbeitet. „Es gab Unkenrufe, dass besser jede Gemeinde für sich selber arbeiten sollte“, schaute Franz-Josef Strauch zurück. „Wir haben bewiesen, dass es mit gutem Willen durchaus geht“, fügte er hinzu. Die Bürger hätten aus diesem Prozess gelernt, dass es wichtig ist, über den Tellerrand einer Gemeinde zu schauen.

Georg Majerski ergänzte, dass der einfache Anstieg geschafft sei und nun der mühselige Weg der Ebene zu bewältigen sei. „Wir müssen uns nun hinsetzen und sehen, was wir umsetzen wollen“, sagte er. Guten Mutes zeigten sich jedoch alle sechs Bürgermeister, immerhin

hat man gemeinsam etwas Großes auf den Weg gebracht.

Ziele in vier Entwicklungsbereichen, nämlich „Wald und Energie“, „Ländliche Wirtschaft“, „Natur und Tourismus“ und „Lebensraum und Gesellschaft“, müssen nun mit Leben gefüllt werden.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung, die Nutzung regenerativer Energieträger, die Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie und Gewerbebetriebe stehen ebenso auf dem Programm wie die enge Verknüpfung von Natur und Tourismus, um die touristische Wertschöpfung des südlichen Osnabrücker Landes nachhaltig zu sichern.

### Förderquellen

„Durch die Anerkennung der GLL können die Kommunen verschiedene Förderquellen erschließen und höhere Fördersätze ausschöpfen“, sagte Uwe-Heinz Bendig, Verwaltungswirt bei der GLL. Es habe Spaß gemacht, das Projekt zu beobachten und zu begleiten. „Ich bin gespannt auf die Umsetzung, da stehen tolle Sachen drin“, sagte er.

Dr. Wilfried Wilkens, Vorstandsmitglied des Landkreises Osnabrück, lobte seinerseits das Engagement der Kommunen. „Hier haben sich Gemeinden auf den Weg gemacht, die nicht mal mit dem Rücken an der Wand standen“, sagte er. Das spreche für Stärke und Selbstbewusstsein. Er bot an, dass der Landkreis sich auch weiterhin an konkreten Projekten beteiligen und bei deren Umsetzung helfen wolle.

Nun gilt es, die angedachten Projekte auszuarbeiten, Fördermittel dafür zu beantragen und sie umzusetzen. Alle Kommunen streben eine zügige Beauftragung des Regionalmanagements an, damit das ILEK nicht nur ein dickes Buch mit vielen erstrebenswerten Vorhaben bleibt.



**Die sechs Muskettiere:** Holger Richard, Georg Majerski, Wilhelm Wellinghaus, Klaus Rehkämper, Drago Jurak und Franz-Josef Strauch (von links).  
Foto: Anke Schneider

## Trennungsschmerz? Nicht bei diesen Angeboten



**Golf Trendline, 59 kW/80 PS**  
Verbrauch/CO2: 7,6/4,8/5,8/138\*  
Beispiel:  
Listenpreis\* 17.090,- €  
Hauspreis\* 13.100,- €  
Staatl. Umweltpremie\* 2.500,- €  
mögl. Kaufpreis 10.600,- €



**Golf Plus Trendline, 59 kW/80 PS**  
Verbrauch/CO2: 6,6/8,7/5,4/154\*  
Beispiel:  
Listenpreis\* 18.965,- €  
Hauspreis\* 14.815,- €  
Staatl. Umweltpremie\* 2.500,- €  
mögl. Kaufpreis 12.315,- €



**Touran Conceptline, 75 kW/102 PS**  
Verbrauch/CO2: 8,1/11,0/6,5/193\*  
Beispiel:  
Listenpreis\* 21.900,- €  
Hauspreis\* 16.070,- €  
Staatl. Umweltpremie\* 2.500,- €  
mögl. Kaufpreis 13.570,- €



**Passat Variant Trend, 75 kW/102 PS**  
Verbrauch/CO2: 7,8/10,8/6,1/186\*  
Beispiel:  
Listenpreis\* 25.110,- €  
Hauspreis\* 18.910,- €  
Staatl. Umweltpremie\* 2.500,- €  
mögl. Kaufpreis 16.410,- €

\* Verbrauchswerte sind in Liter pro 100 km angegeben. CO2 für 100 km in g/km angegeben. Die Angaben sind ohne Berücksichtigung von Sonderausstattungen. Die Abkürzung „\*“ steht für die Angabe der CO2-Emissionen. Die Angaben sind ohne Berücksichtigung von Sonderausstattungen. Ein Angebot der Volkswagen Bank für Privatkunden oder Nähere Informationen unter www.volkswagen.de oder bei uns.

**Aulbert**  
Bielefelder Straße 50  
49176 Hilter · Tel. 0 54 24 / 23 29 - 0

**Autohaus Timpe GmbH**  
Bielefelder Straße 10  
49186 Bad Iburg · Tel. 0 54 03 / 7 24 90 - 0

**Auto-Krause GmbH**  
Zweigniederlassung Glandorf · Iburg Straße 6  
49216 Glandorf · Tel. 0 54 26 / 90 49 - 0